



**CONGREGACIÓN EVANGÉLICA ARGENTINO-
GERMANA,
BUENOS AIRES SUR**



25 de Mayo 24 (1878) Quilmes Tel./Fax +54-11-4254 6578
Emailadresse: jardinesquilmes@hotmail.com

**Kindertagesstätten "Los Angelitos" und "El Arca de los Niños"
www.jardinescomunitariosquilmes.org.ar**

Liebe Geschwister in Deutschland,

Allmählich wird es Frühling bei uns – ein sehr ersehnter Frühling. Seit mehr als 3 Monaten gehen Woche um Woche die Zahlen der Neuansteckungen zurück und gleichzeitig steigt die Zahl der geimpften Personen. Für uns besonders wichtig, dass alle unserer Mitarbeiterinnen mindestens die erste Impfdosis erhalten haben, die älteren auch schon die zweite.



In unserer Krippenabteilung für die dreimonatigen bis dreijährigen Kinder befinden wir uns seit dem Monat Juli in einem behutsamen aber bisher Gott sei Dank kontinuierlichen Prozess der Rückkehr zum gewohnten Betrieb. Noch ist die Gesamtzahl der eingeschriebenen Kinder aufgeteilt in zwei Gruppen, die jeweils 4 Stunden bei uns sind, von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr. Dazwischen wird gründlich gelüftet, gereinigt, desinfiziert. Aber die Kinder erhalten bereits 2 Mahlzeiten – und wir hoffen zum Beginn des Monats Oktober beide Untergruppen

zusammenführen und zur kompletten Betreuungszeit von 8 Stunden zurückkehren zu können. Unbeschreiblich die Freude, unsere Räume endlich wieder von Kinderstimmen erfüllt zu erleben.

Eine ganz andere Situation durchleben wir in unserem Kindergartenbereich. Nach mehr als 9 Monaten sind die Umbauarbeiten immer noch nicht abgeschlossen. Nachdem wir von einem Monat auf den nächsten getröstet wurden, sieht es nun so aus als ob „das Größte“ zum Ende des Monats September fertig sein könnte – wir hoffen dass es so wird! Nach wie vor stehen die Erzieherinnen in engstem Kontakt mit „ihren“ Kindern und deren Familien. Es wird weiter in den täglichen Gruppen-Videoanrufen gearbeitet und einmal im Monat geben wir Lebensmittel, Hygieneartikel und Bastelmaterial aus. Die Eltern der 5-jährigen machen sich Sorgen darum, wie es mit dem Übergang in die Erste Klasse werden wird – das ist ja jedes Jahr das Hauptthema im zweiten Halbjahr. Wie wird mein Kind den Übergang schaffen? Werden wir der Schulsituation gewachsen sein, in der Schule auch Ansprechpartner für unsere besonderen Probleme finden? Diese Sorgen und Zweifel sind immer Teil dieses Lebensabschnitts – nun werden sie verstärkt durch das Gefühl, dass viele Momente der letzten 2 Kindergartenjahre nicht stattgefunden haben. Familien und Mitarbeiterinnen sind gleichermaßen mit dem Gefühl konfrontiert, den Kindern so vieles schuldig geblieben zu sein. Wir versuchen uns gegenseitig dabei zu begleiten und darauf zu vertrauen, dass den Schwierigkeiten dieser besonderen Zeit auch im nächsten Jahr in der Schule Rechnung getragen werden wird.

In dem Masse, in dem manche Aspekte unserer altbekannten Routine wieder aufleben, merken wir, wie weit auch vieles ganz anders ist als wir es uns je hätten vorstellen können. Hier und da sehen wir uns mit den Verunsicherungen und Verletzungen konfrontiert, die uns die Pandemie zugefügt hat, und die wir uns aus Überlebensgründen bisher kaum eingestanden haben. Bestimmt wird es noch eine geraume Zeit dauern, bis wir ihnen direkt ins Gesicht blicken können.

Und noch ein Phänomen durchdringt alle unsere Lebensbereiche, in der Arbeit unserer Kindertagesstätten wie im privaten Alltag: Der unaufhörliche Hick-Hack zwischen den Opposition und der Regierung. Mangels mancher anderer, durch die Pandemie sozusagen auf Eis gelegte Themen gibt es einen ununterbrochenen Schlagabtausch um jede einzelne neue Entscheidung oder Massnahme, von den Medien um ein Vielfaches verstärkt. Oft ganz absurde Anschuldigungen, die aber gerade wegen des Alarm-Effekts „gut verkaufen“ und die Versuche der Richtigstellung binden Kräfte, die alle so nötig für die Beältigung der ohnehin schweren Zeiten bräuchten. Die Halbzeitwahlen dieses Jahres verstärken das nochmals.

Wir sind uns sicher, dass es – mit allen Unterschieden – auch Ihnen ähnlich gehen muss. Aus unserer Partnerschaft kommt da ein grosser Trost: wir sind nicht allein und wir denken aneinander. Das macht uns Mut und trägt uns. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, Sie zum bevorstehenden Gemeindefest grüssen und unsere Verbundheit aufs Neue bestärken zu können.

Die armen Familien und ganz besonders ihre Kinder brauchen uns jetzt noch mehr als je. Ihre eschwisterliche Hilfe macht es uns möglich, für sie da zu sein. Sie sollen wissen, wie entscheidend wichtig das gerade in diesen schwierigen Zeiten für uns ist. Aus tiefstem Herzen **DANKE** für Ihre Anteilnahme, Ihre Fürbitten und Ihre materielle Unterstützung - sie sind ganz entscheidend dafür, dass es bei uns weitergehen kann.

Herzliche Grüsse aus Quilmes

Claudia Lohff-Blatezky

